Geschäftsbericht 2023

EBI

namu

natur | mensch | umwelt

„Der traurigste Aspekt des Lebens ist derzeit, dass die Wissenschaft schneller Wissen sammelt, als die Gesellschaft Weisheit.“

Isaac Asimov (1988)

Die Worte Asimovs wirken auch im Jahr 2023 aktueller denn je – scheinen wir als Menschheit doch trotz immenser wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht das notwendige Handeln aufbringen zu können, um eine Vielzahl gravierender Veränderungen abzuwenden, die in ihrer Summe zunehmend erdrückend wirken. Begriffe wie „Krise“ und „Zeitenwende“ sind ein Stück der neuen Normalität. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass zur Krisenbewältigung auch die Anpassung an Veränderungen gehört – aus biologischer Sicht nichts Neues, ist Anpassungsfähigkeit doch seit Jahrmilliarden Schlüssel der Evolution. Die Herausforderung liegt aktuell wohl vor allem in der Menge und der Geschwindigkeit der Veränderungen.

Im Zeichen des Wandels standen in 2023 auch die namu-Themen: So startete das Jahr mit einer Sonderausstellung über fossile Wetterereignisse, die Rückschlüsse auf den heutigen Klimawandel ermöglichen, gefolgt von einer Ausstellung über Insekten, die ihrerseits einer massiven Veränderung hinsichtlich ihrer Artenvielfalt unterliegen. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Veränderungen in den Meeren infolge der industriellen Fischerei, die als neues Thema der Wechselausstellung Mensch und Meer gezeigt wird. Selbst die – äußerst langsamen – Veränderungen in der Erdkruste unter unseren Füßen fanden Aufmerksamkeit in Form einer Kooperation zur Erdbebenmessung mit der Ruhr-Universität Bochum. Unsere immer vielfältiger werdende Gesellschaft erfordert auch im Museum verstärkt neue Formate, wie z. B. Bildungsangebote mit integrativen und inklusiven Schwerpunkten. Wieder eine andere Ausprägung des Wandels findet sich in der Digitalisierung, die uns auf nahezu allen Ebenen begegnet, so auch im Bereich Bildung und Vermittlung und der Erschließung des Museumsarchivs.

Und – angesichts der genannten großen Veränderungen scheinbar kaum erwähnenswert – gab es auch im namu selbst eine Veränderung: Zu Beginn des Jahres 2023 übernahm ich die Leitungsaufgaben von meiner Vorgängerin Dr. Isolde Wrazidlo. Nach der zunächst kommissarischen Besetzung führe ich diese Aufgabe seit dem 01.01.2024 als neuer Leiter des Naturkunde-Museums fort. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf die spannende und verantwortungsreiche Aufgabe, das Naturkunde-Museum weiterzuentwickeln und damit die Bielefelder Kulturlandschaft mitzugestalten, ebenso wie auf die Zusammenarbeit mit einem starken und erfahrenen Team.

Dr. Ingo Höpfner (Museumsleitung)

Ausstellungen

Versteinertes Wetter (02.04. - 13.08.2023)

Hitze, Kälte, Dürre, Überschwemmungen, Regen, Schnee, Gewitter und Hagel: All diese Wetterphänomene gibt es nicht erst seit gestern auf unserem Planeten. Unter besonderen Bedingungen kann Wetter in Sedimentgesteinen Spuren hinterlassen, die wir auch nach mehreren Hundert Millionen Jahren noch entdecken können. Dr. Sebastian Voigt vom Urweltmuseum Geoskop in Thallichtenberg (Pfalz) forscht aktiv an solchen Spuren und hat mit zahlreichen Originalfundstücken und interaktiven Stationen eine Ausstellung geschaffen, die das Wetter und Klima in den Tiefen der Zeit erlebbar macht.

Vor 75 Millionen Jahren vom Sturm zusammengespült: Zähne und Knochen großer Meeressaurier aus Nordafrika

Wichtige Lehren aus der geologischen Überlieferung waren ebenfalls Thema. So ist zum Beispiel die Häufigkeit von Sturm-Ablagerungen immer dann stark erhöht, wenn auf dem Planeten wärmeres Klima herrschte: ein Ausblick aus der Vergangenheit auf unsere eigene Zukunft, in der Extremwetter-Ereignisse durch den menschengemachten Klimawandel immer häufiger werden.

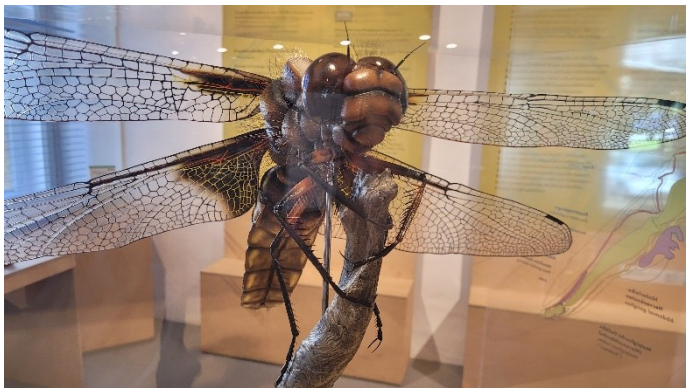
Typische Trockenrisse, wie wir sie heute in jeder ausgetrockneten Pfütze finden können - diese hier sind aber 240 Millionen Jahre alt und stammen aus dem Teutoburger Wald.

Die Ausstellung konnte durch zahlreiche Objekte aus der eigenen Sammlung des namu ergänzt werden.

Schließlich ist auch hier bei uns im Teutoburger Wald fast eine Viertelmilliarde Jahre Erdgeschichte überliefert – inklusive Wetter- und Klimaindikatoren.

Facettenreiche Insekten – Vielfalt | Gefährdung | Schutz (03.09.2023 - 25.02.2024)

Klein und unscheinbar? Nur auf den ersten Blick. Insekten sind unter allen Lebensformen unseres Planeten die artenreichste Gruppe überhaupt und Rekordhalter in vielen weiteren Disziplinen. Nicht zuletzt machen ihr ökologischer Nutzen und ihre wirtschaftliche Bedeutung Insekten zu einem essentiellen Baustein für unser (Über)Leben.
Die alarmierende Botschaft vom Rückgang der Insekten ist inzwischen in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Mit dem Ziel zu informieren und zu sensibilisieren, entwickelten der Museumsverbund NORe (s.u.) und das Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB) im Rahmen des Projektes „ProInsekt“ die Sonderausstellung „Facettenreiche Insekten – Vielfalt | Gefährdung | Schutz“. Gefördert wurde die zweisprachige Ausstellung (Deutsch, Englisch) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums sowie von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).



Lupe nicht erforderlich: Das detaillierte Großmodell einer Plattbauch-Libelle verrät allerhand über den Aufbau eines Insektenkörpers.

Anstatt den mahnenden Zeigefinger zu heben, versucht die Ausstellung, über Schönheit, Vielfalt und die Darstellung raffinierter Lebensweisen Sympathien für Insekten zu wecken, ergänzt durch anschauliche Beispiele zu ihrem Nutzen für Mensch und Umwelt. Dabei gab es neben einer Vielzahl ästhetisch ansprechender Originale verschiedene interaktive Mitmach- und Medienstationen zum Spielen, Zuhören und Entdecken.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein vielfältiges Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm. Neben Bildungsangeboten für Schulklassen und Kitas, Führungen und Workshops lockten auch das Eröffnungsfest und Aktionstage mit einem bunten Programm, bei dem Besuchende unter anderem mit lebenden Insekten auf Tuchfühlung gehen konnten (siehe Titelbild).

Ästhetisch und informativ: Die „Diversitätswand“ war zentrales Element der Ausstellung und ein echter Hingucker.

Abgerundet wurde das Vermittlungsangebot durch eine vierteilige Vortragsreihe, die in Kooperation mit dem lokalen Insektenschutz-Projekt „Förderung von blütenbesuchenden Insekten in der Stadt Bielefeld durch den Aufbau eines Bielefelder Netzes (BieNe)“ stattfand. Starke Referent:innen sorgten mit spannenden Themen für gute Besuchszahlen und ein sehr zufriedenes Publikum.

Insekten in Bernstein: Mit seinem Vortrag begeisterte Dr. Volker Lohrmann (links, Übersee-Museum Bremen) das Publikum.

Mensch und Meer – Was der Thunfisch uns erzählt (30.11.2023 - 27.10.2024)

Anfang Dezember startete der dritte Teil der Mini-Ausstellung Mensch und Meer. Neben den Dimensionen und ökologischen Folgen der industriellen Fischerei beleuchtet die Ausstellung auch die Bedeutung von Fisch als Lebensgrundlage für große Teile der Weltbevölkerung sowie Maßnahmen für einen nachhaltigeren Umgang mit dieser Ressource.

Wie schon bei den vorhergehenden Themen „Klimawandel“ und „Plastikmüll“, wurde auch der neue Ausstellungsteil in Kooperation mit der Meeresbiologin Jessica Eggers und der Künstlerin Kirstin Eggers entwickelt. Als Geschwisterpaar verbinden sie naturkundliches Wissen und künstlerisches Gestalten zu einem spannenden und informativen Arrangement. Drei Skulpturen, hergestellt aus recycelten Materialien und ansprechende, großformatige Infografik-Tafeln helfen, die komplexe Thematik der Überfischung greifbar zu machen.

Fangfrisch und besonders nachhaltig: Lebensgroße Nachbildung eines Blauflossen-Thunfisches aus recycelten Materialien. Künstlerin Kirstin Eggers und Kurator Dr. Ingo Höpfner.

Einblicke in die Museumssammlungen

Gleich zweimal wurden Sammlungsbereiche des namu in einer Sondervitrine vorgestellt. Im Frühjahr wurden mit „Nester, Eier, Vogelpräparate“ Objekte aus drei Sammlungen kombiniert, um neben heimischen Brutvogelarten auch deren Nester und Gelege zu präsentieren. Anlässlich der Sonderausstellung „Facettenreiche Insekten“ konnten in Zusammenarbeit mit der AG Westfälischer Entomologen Einblicke in die Insektensammlungen und die Arbeit des Vereins gegeben werden.

Brutvögel neben ihren Nestern und Gelegen.

Bildungsarbeit

Wege der Kulturvermittlung – Deutsch lernen im Museum

Längst ist auch Bielefelds Stadtbild geprägt vom Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen. Vor diesem Hintergrund ist eine Öffnung der Museen für verschiedene Zielgruppen mit Migrationshintergrund notwendig. Im Rahmen eines Kooperationsmodells bietet das namu gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung (KEFB) für Frauen mit Fluchterfahrung neue niederschwellige Lernerfahrungen an, baut Hemmungen beim Besuch einer Kultureinrichtung ab und ermöglicht es, die deutsche Sprache spielerisch zu vertiefen.

Das Museum als Ort der Begegnung begünstigt durch seine Objektvielfalt eine positive Auseinandersetzung mit Themen aus Natur, Umwelt und Alltag ganz handlungsorientiert in Workshops – alle Sinne ansprechend und dem jeweiligen Lerntempo entsprechend. So erfuhren die teilnehmenden, vorwiegend jesidischen Frauen aus dem Irak das Museum als Ort der kulturellen Vielfalt, des Austausches und des Dialogs.

In Anknüpfung an die Inhalte der Dauerausstellung wurden im Verlauf vielfältige Themen aufgegriffen. Einmal im Monat traf sich die Gruppe, zunächst über einen Zeitraum von sechs Monaten von Mai bis Dezember.

Kräuterworkshop – Balsam, Duftkissen und Co.

Natur und Umwelt im Fokus – Führungen für sehbeeinträchtigte und blinde Personen

In den Kunstmuseen der Region bereits fest verankert sind Führungen für blinde und sehbeeinträchtigte Personen. In Kooperation mit den beiden Blindenvereinen in Bielefeld konnten in 2023 erstmals auch im namu halbjährlich Führungen für diesen Personenkreis angeboten werden – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum barrierefreien Museum. Themenschwerpunkte der Dauerausstellung werden dabei in den Mittelpunkt gerückt, ergänzt durch die breite Vielfalt der jeweils aktuellen Sonderausstellung. Informative verbale Ausführungen und Beschreibungen im Führungsverlauf werden vor allem auch durch Hör- und Tasterfahrungen ergänzt. Dabei kommen diverse Originalobjekte sowie Soundproben zum Einsatz und lassen ein lebendiges Bild entstehen. Die neuen Angebote gehören fortan zum Portfolio des Museums.

Plastik, Müll und Meer als Unterrichtsthema – aktueller denn je

Nachdem das UN-Plastikabkommen gescheitert ist, sind Bildungsangebote zu diesem Thema umso mehr unverzichtbar - auch um den Begriff Nachhaltigkeit für nachfolgende Generationen anschaulich und erfahrbar zu machen. Die Bielefelder Bürgerstiftung und das namu haben sich zusammengeschlossen, um im Rahmen einer Kooperation Projekttage an Bielefelder Grundschulen anzubieten. An drei Tagen der Woche erhielten die Schüler:innen dreier beteiligter Grundschulen die Möglichkeit, sich in der Schule und im Museum intensiv mit dem Kreislauf des Wassers, den Wasservorkommen auf der Erde, dem Meer als CO_2-Speicher, der Plastikvermüllung der Ozeane sowie den eigenen Handlungsoptionen auseinanderzusetzen. Höhepunkt war die Organisation eines plastikfreien gemeinsamen Frühstücks in der Schule. Anregungen und Ideen werden auf diese Weise in die Familien nach Hause getragen, Kinder werden zu „Nachhaltigkeitsbotschafter:innen“.

Besuch im Museum: Muss es denn immer Plastik sein?

Mit dem Leineweber durch die Stadt

Mit einer kostenlosen Actionbound-Rallye können jetzt Familien und Einzelpersonen Geschichte, Natur und Kultur Bielefelds erkunden und lernen dabei einige Kultureinrichtungen in Bielefeld kennen. Diese Gemeinschaftsarbeit entstand im Rahmen der AG Digitale Bildung der städtischen Kultureinrichtungen. Auch das Naturkunde-Museum ist mit einer Station an der Lutter im Park der Menschenrechte eingebunden.

Der Leineweber hat als Comic-Figur seinen Auftritt in der App.

Wissenschaft am namu

Erdbebengebiet Teutoburger Wald?

In unserer alltäglichen Wahrnehmung verbinden wir den Teuto mit vielen Attributen, aber „Erdbebenrisiko“ fällt sicherlich den wenigsten ein. Dies allerdings ist eine Frage der Sichtweise. Schauen wir nur ein paar Jahrhunderte in die Vergangenheit wird schnell klar, dass unser kleines Mittelgebirge sehr wohl Erdbebengebiet ist. Mindestens zwei Beben sind dokumentiert, bei denen es sogar zu erheblichen Sachschäden kam: im Jahre 1612 und im Jahr 1767.

Das Netz von Erdbeben-Messstationen in Nordrhein-Westfalen ist erfreulich dicht, aber ausgerechnet bei uns klafft eine Lücke: Die seismische Tätigkeit entlang des Teuto kann daher kaum bis gar nicht erfasst werden.

Natürlich ist das Risiko, entlang des Teutoburger Waldes bei einem Erdbeben zu Schaden zu kommen, verschwindend gering. Dennoch könnten Daten aus unserer Region das Bild der Erdbebentätigkeit in NRW erheblich verfeinern.

In Zusammenarbeit mit dem Geologischen Dienst NRW hat die Ruhr-Universität Bochum Test-Stationen an vier Standorten zwischen Oerlinghausen und Kirchdornberg aufgestellt, um den idealen Platz für eine permanente Erdbebenwarte zu finden. namu-Geologe Mark Keiter lieferte hierbei lokale Expertise und wird die weitere Entwicklung vor Ort begleiten. Zurzeit laufen die Auswertungen der mehrwöchigen Testläufe, deren Ergebnisse mit Spannung erwartet werden.

Hightech in alten Gemäuern: eine der mobilen Test-Messstationen tief unter der Sparrenburg

Lorrainosaurus keileni

Viel Freude hatte das namu wieder einmal an Gastwissenschaftler Sven Sachs. Der Paläontologe besucht Museen auf der ganzen Welt, um dort die vielen noch unbearbeiteten Reste von Meeressauriern zu sichten. Dabei ist er schon auf zahlreiche unentdeckte Schätze gestoßen - diesmal im Nationalmuseum für Naturgeschichte Luxemburg. Zusammen mit einem internationalen Paläontologen-Team konnte er dort einen riesigen Meeressaurier-Kiefer als bislang unbekannte Gattung identifizieren und beschreiben.

Die Publikation über *Lorrainosaurus keileni* erschien im Oktober 2023 im Fachmagazin Scientific Reports, machte international Schlagzeilen und brachte dem namu somit europaweite Aufmerksamkeit.

So etwa hat *Lorrainosaurus* ausgesehen. Allein sein Kopf war über einen Meter lang. Rekonstruktion von Joschua Knüppe.

Besuch aus dem Hohen Norden

Die Einladung nach Bielefeld bestand schon seit Jahren, nun hat es endlich geklappt: das namu-Team konnte Anfang November die Kolleg:innen aus Norddeutschland zum zweitägigen Herbsttreffen des Verbunds der Museen der Nord-Ostsee-Region (NORe) begrüßen. Von der Mitgliedschaft in diesem Verbund hat das namu schon oft profitiert: Die Erschließung unserer Sammlungen und die Entwicklung von Sonderausstellungen sind nur einige Errungenschaften dieser aktiven Gruppe von Museen und universitären Sammlungen. Beim Bielefelder Herbsttreffen wurde nicht nur die Umsetzung laufender Projekte vorangetrieben, sondern auch verschiedene neue Ideen konkretisiert. So darf man zuversichtlich sein, dass der frische (Nord-) Wind auch in Bielefeld weiter weht und die Zusammenarbeit mit dem NORe-Netzwerk auch zukünftig ein echter Gewinn für das namu ist.

Die Teilnehmer:innen des NORe-Treffens: v.l.n.r.: Mark Keiter (BI), Sören Möller (Rostock), Ingo Höpfner (BI), Volker Lohrmann (Bremen), Peter Michalik (Greifswald), Susanne Füting (Lübeck), Dirk Brandis (Kiel), Claudia Kamcke (Braunschweig), Götz Reinicke (Stralsund), Christina Barilaro (Oldenburg), Mike Reich (Braunschweig), Birte Schadlowski (Waren)

Digitalisierung

Unser Mitarbeiter Thomas Funke trägt im Rahmen seiner ausgelagerten Arbeitsstelle von proWerk seit Jahren zur Digitalisierung des Museums bei. Die umfangreichen Dia- und Fotonegativ-Sammlungen wurden von ihm inzwischen vollständig eingescannt und digital archiviert. Insgesamt waren es fast 40.000 Fotografien von Objekten, Ausstellungen, Exkursionen und vielem mehr.

Herr der Dias: Thomas Funke

Leitungswechsel

Dr. Isolde Wrazidlo, die das Museum seit 1999 geleitet hatte, zog sich aus persönlichen Gründen zum 01.01.2023 aus den Leitungsaufgaben zurück. In den 23 Jahren ihrer Führung gelang es Frau Wrazidlo, dem Museum ein neues, attraktives Gesicht zu geben und es zu einer gefragten Kultureinrichtung Bielefelds zu entwickeln. Insbesondere ist hier die Ausweitung des Bereiches Bildung und Vermittlung zu nennen.

In 2023 übernahm Dr. Ingo Höpfner die Leitung - zunächst kommissarisch. Auf Beschluss des Hauptausschusses wurde er zum 01.01.2024 zum neuen Leiter des Museums bestellt. Höpfner (40) studierte und promovierte an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld und arbeitete anschließend im Gebiet der Wissenschaftskommunikation mit Schwerpunkt auf musealen Kontexten. Seit 2020 war er im namu als biologischer Kurator beschäftigt, wobei seine Aufgaben vorrangig im Sammlungsmanagement und dem Ausstellungsbetrieb lagen.

Freunde und Förderer 2023

Wir danken den Mitgliedern des Fördervereins, des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V., der AG Westfälischer Entomologen e.V. sowie zahlreichen Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen für ihr großartiges Engagement:

- Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen
- Bielefelder Bürgerstiftung
- Bielefelder NaturSchule
- Bielefelder Konsens: Pro Bielefeld e.V.
- Biostation Paderborn-Senne
- BSVBi e.V. und Pro Retina Regionalgruppe Bielefeld/OWL
- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind OWL
- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Bielefeld
- dm - drogerie markt
- Geologischer Dienst NRW
- Historisches Museum Bielefeld
- Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (Institut für Bienenschutz)
- Katholische Erwachsenen- und Familienbildung OWL
- Kunsthalle Bielefeld
- LWL-Museum für Naturkunde Münster
- Museum Huelsmann
- Observation.org
- Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg
- Ruhr-Universität Bochum
- Sparkasse Bielefeld
- Stadtbibliothek Bielefeld
- Stiftung-Diamant-Software
- Stiftung für die Natur Ravensberg
- Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
- Tabula Bielefeld, Verein für Bildungsgerechtigkeit
- Teutoburger Wald Verein
- Universität Bielefeld
- Volkshochschule Bielefeld
- World Wildlife Fund Deutschland

Barbara Martinez-Zeiger (1954-2023)

Am 25. September 2023 verstarb viel zu früh Barbara Martinez-Zeiger, seit 2017 Erste Vorsitzende des Fördervereins und engagierte Unterstützerin des Museums. Bis zuletzt setzte sie sich mit ganzer Kraft und Leidenschaft für das Museum ein. Als Erzieherin mit langjähriger Berufserfahrung war ihr insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung von Kindern und Jugendlichen eine Herzensangelegenheit. Nicht nur dem Haus und seinem Bildungsauftrag, auch dem Team des Museums war sie bis zuletzt eng verbunden. Du fehlst uns, Barbara!

Barbara Martinez-Zeiger im März 2022

Herausgeber:
Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld
Adenauerplatz 2, 33602 Bielefeld
Tel 0521 516734
naturkundemuseum@bielefeld.de
www.namu-ev.de
Fotos (wenn nicht anders angegeben): namu
Titelbild: Eliza Karoline Oestreich-Ries